



Schulanlage Engerfeld

Neubau Dreifachturnhalle



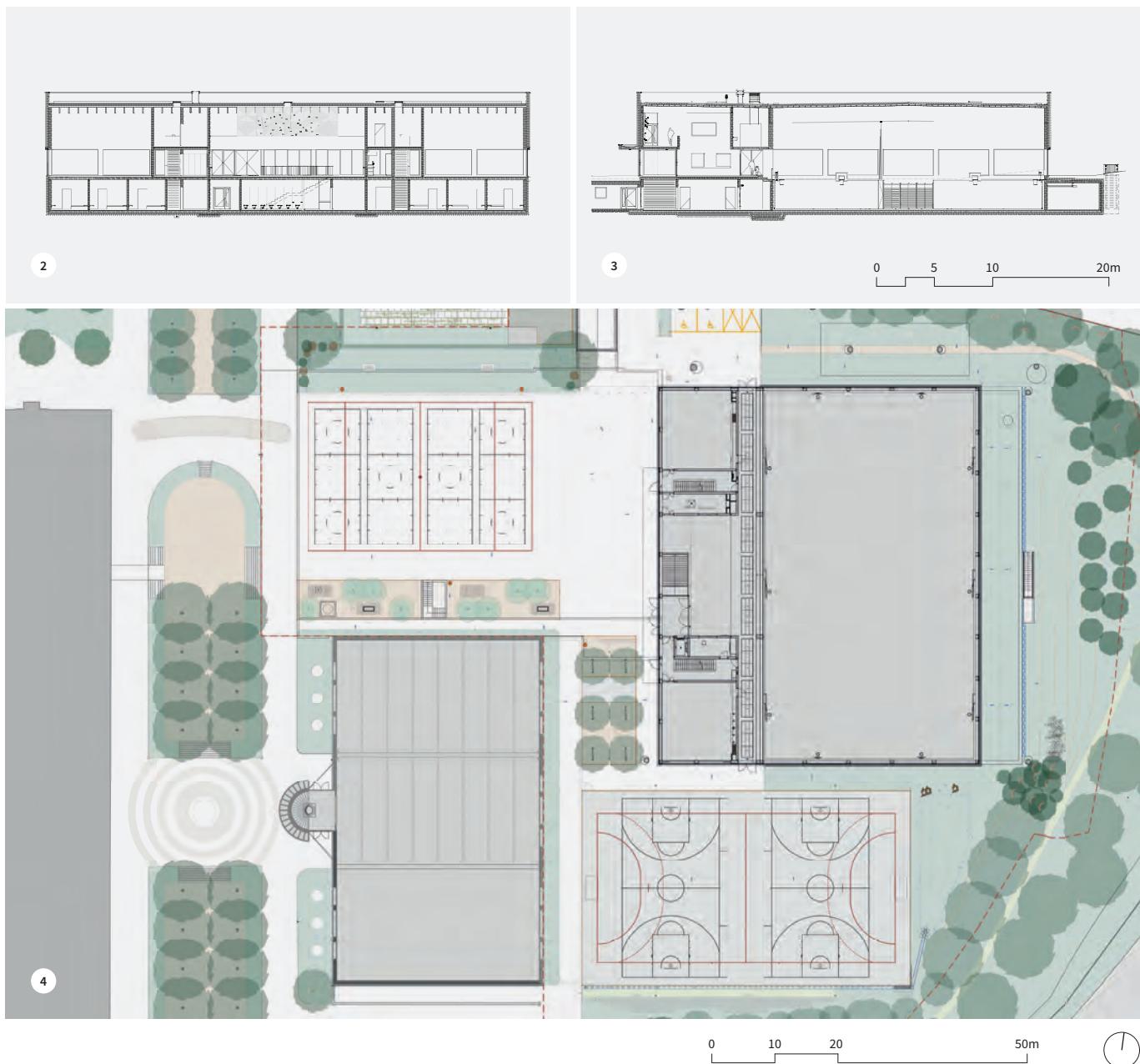
Die neue Dreifachturnhalle erweitert die bestehende Schulanlage und stärkt deren funktionale und räumliche Qualitäten. Eine klare Gliederung und die übersichtliche innere Organisation sichern reibungslose Abläufe. Durch die dreiseitigen Ausblicke ins Grüne wird die Umgebung unmittelbar erlebbar und prägt das Raumgefühl.

Die Schulanlage aus den frühen 1980er Jahren liegt auf dem Engerfeld am südlichen Stadteingang von Rheinfelden. Das von Wilfried und Katharina Steib entworfene Ensemble reagiert in seiner Gestaltung konsequent auf die starken äusseren Rahmenbedingungen jener Zeit: grosse Schulraumnot, hoher Kostendruck und der nahe Autobahnzubringer. Die Architektur antwortet darauf mit klarer Organisation, guter Orientierung und einfachen, aber wirkungsvollen Massnahmen zum Lärmschutz – darunter ein parkartig modellierter Wall, die als Schallriegel gesetzte Turnhalle sowie Fenstergrössen, die der jeweiligen Lärmexposition angepasst sind. Ein flexibles Betonskelett, installationsfreie Innenwände, natürliche Belichtung, geringe Automati-

sierung und robuste Sichtoberflächen sichern sowohl Anpassungsfähigkeit als auch Wirtschaftlichkeit. Anlass für die aktuelle Erweiterung war die Zusammenlegung aller Oberstufen-Standorte der Stadt Rheinfelden sowie weiterer aus Nachbargemeinden am Schulstandort Engerfeld. Durch Schäublin Architekten wurde 2014-2017 zunächst das Raumangebot in einem Anbau vergrössert und anschliessend die bestehenden Schulgebäude saniert. Der Neubau der Dreifachturnhalle schliesst die Erweiterung ab. In einem Gesamtleistungswettbewerb entschied sich die Jury für das Projekt von Gross Generalunternehmung mit Stoos Architekten, das die bestehenden Qualitäten aufnimmt und weiterführt.

Titelbild: Holz und Beton prägen die Dreifachturnhalle

1 Gelungene Einordnung



Ein Geviert für Bewegung

Durch die Setzung der neuen Dreifachturnhalle auf dem ehemaligen Parkplatz und dessen Verlegung unter den Allwetterplatz gelingt es, den starken symmetrischen Bezug zwischen bestehender Turnhalle und Schulgebäude aufzubrechen und selbstverständlich weiterzubauen.

Zusammen mit den Allwetterplätzen bilden die beiden Turnhallen ein stimmiges Geviert. Aus dessen Zentrum wird die neue Halle erschlossen. Der Eingang bleibt in der symmetrischen Ordnung der Schulanlage und wird durch ein auskragendes Vordach betont.

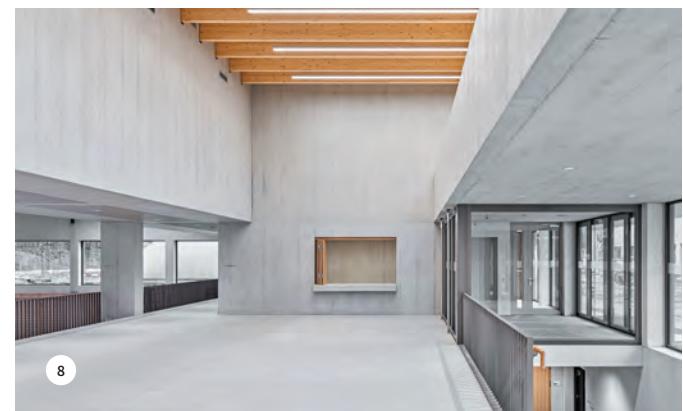
Durch das Weiterführen der Gebäudeflucht an der Engerfeldstrasse wird die neue Sporthalle Teil der Gesamtanlage und schliesst sie zum angrenzenden Grüngürtel ab.

Der Neubau ist um ein Geschoss in den Boden versenkt. So wahrt er die Höhenentwicklung des Bestands und fügt sich respektvoll in die Gesamtanlage ein. Mit einfachen Baukörpern und präzisen Raumbezügen entsteht ein offenes und übersichtliches Sportensemble.

2 Querschnitt

3 Längsschnitt

4 Umgebungsplan



Klarheit als Prinzip

Die innere Organisation folgt einem klaren, funktionalen Prinzip: Der mittige Eingang führt in ein grosszügiges, zweigeschossiges Foyer mit seitlich angeordneten Ausgabeöffnungen für Infotheke und Ausschank und direktem Zugang zur Zuschauertribüne. Im Erdgeschoss liegen die publikumsintensiven Nutzungen: der Mehrzweckraum zur Strasse und der Gymnastikraum zum Allwetterplatz. Beide sind zweiseitig belichtet, zweigeschossig ausgebildet und flexibel nutzbar.

Über eine breite Treppe gelangen die Sportlerinnen und Sportler in das Untergeschoß mit den Garderoben. Ein unterirdischer Durchgang bindet die neue Halle hindernisfrei an die bestehende Turnhalle und die Tiefgarage an. Diese Lösung schafft kurze Wege, klare Abläufe und eine einfache Logistik - auch bei parallel laufenden Sportveranstaltungen.



Gute Einordnung durch Zurückhaltung

Das Erscheinungsbild ist geprägt von einer zurückhaltenden, klaren Architektursprache. Das vollständig verglaste Erdgeschoss vermittelt Offenheit gegenüber der Schulanlage und stellt die Räume in eine enge Beziehung zur grünen Umgebung. Das Obergeschoss mit vertikaler Holzschalung in unaufdringlichem Grau scheint darüber zu schweben. Die Materialisierung knüpft an die bestehende Backsteinfassade der Schulanlage an, ohne sie zu imitieren.

5 Verbindung von alter und neuer Halle

6 Platz für Begegnung

7 Gymnastikraum

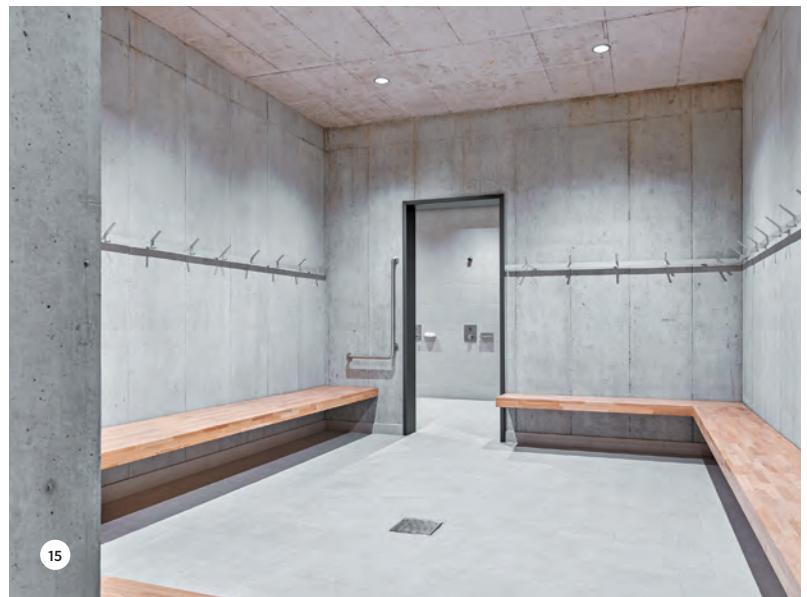
8 Foyer

9 Unregelmässige Holzschalung

10 Natur und Gebäude

11 Vorplatz

12 Zurückhaltende Fassadengestaltung



Farbigkeit durch Material

Tragwerk und Ausdruck sind eng verbunden: Im Innern dominiert der robuste Recyclingbeton, der die hohen Anforderungen an Brandschutz, akustische Trennung und thermische Masse erfüllt. Ein betonierter, raumhaltiger U-Träger bildet das konstruktive Rückgrat des Gebäudes und nimmt die Lüftungstechnik an zentraler Stelle auf.

In den Hallen ist der Beton bis auf Fensterhöhe mit Holz verkleidet. Die Verschalung bildet eine homogene und schallabsorbierende Oberfläche nach dem Prinzip der glatten Wand. Zusammen mit der Dachkonstruktion aus Holzträgern ergänzt sie den Beton um eine warme, natürliche Komponente.

Die Materialien bleiben sichtbar – Farbe entsteht aus der Materialität, nicht aus Anstrichen.

13 Hallenraum

14 Zuschauertribüne

15 Reduzierte Garderoben



Bauen für Jugendliche

Die Boulderwand auf der Galerie über dem Foyer bringt Farbakzente, Bewegung und Spiel in das Gebäudeinnere, dessen Oberflächen ansonsten bichromatisch in Holz oder Beton gestaltet sind.

Nachhaltigkeit und Energie

Die neue Dreifachturnhalle ist auf Langlebigkeit und Effizienz ausgerichtet: robuste Materialien, einfache Konstruktionen und kurze Wege. Sie trägt das Minergie-P-Eco Label. Sowohl der Neubau als auch die Bestandsgebäude wurden mit einer PV-Anlage belegt, der produzierte Strom wird wenn immer möglich im Eigenverbrauch genutzt.



Dokumentation als PDF unter:
www.rheinfelden.ch

Bilder: Roger Frei, Zürich
Architektur: Stoos Architekten AG
Grafikdesign: smiroka.ch

16 Boulderwand auf der Galerie

Objekt	
Dreifachturnhalle mit Autoeinstellhalle	
Schulanlage Engerfeld	
4310 Rheinfelden	
Bauherrschaft	
Stadt Rheinfelden vertreten durch das Stadtbauamt	
Bauherrenvertretung	
Basler&Hofmann AG, Zürich	
Nutzerschaft	
Kreisschule Unteres Fricktal, Berufsbildungszentrum Fricktal BZF,	
Berufsfachschule Gesundheit und Soziales BFGS,	
Kantonale Schule für Berufsbildung KSB, Sportvereine	
Gesamtprojektleitung	
Gross Generalunternehmung AG, Brugg	
Architektur	
Stoos Architekten AG, Brugg	
Landschaftsarchitektur	
Uniola AG Landschaftsarchitektur, Zürich	
Tragwerksplanung	
HKP Bauingenieure AG, Zürich	
Holzbauplanung	
Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See	
Elektroplanung	
P. Keller + Partner AG, Baden	
HLK-Planung	
Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein	
Sanitärplanung	
BÖSCH sanitäringenieure AG, Dietikon	
Bauphysik / Akustik	
Steigmeier Akustik + Bauphysik GmbH, Baden	
Eco-Planung	
Büro für Umweltchemie GmbH, Zürich	
Brandschutzplanung	
Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See	
Lichtplanung	
Lichtblick Lichtplanung und Lichtdesign AG, Buchs	
Termine	
Entscheid Wettbewerb	März 2019
Baubeginn	April 2021
Fertigstellung Turnhalle	Dezember 2022
Fertigstellung Umgebung	Juni 2023

Grundmengen		<i>nach SIA 416</i>
Geschossfläche GF		m^2 3'717
Geschossfläche AEH		m^2 1'751
Hauptnutzfläche HNF		m^2 1'898
Hauptnutzfläche AEH		m^2 1'568
Volumen GV		m^2 26'870
Volumen AEH		m^2 5'727
Energiebezugsfläche EBF		m^2 3'501

Erstellungskosten BKP 1-9		<i>in CHF & inkl. MwSt.</i>
1 Vorbereitungsarbeiten		87'000
2 Gebäude		14'973'000
3 Betriebseinrichtungen		319'000
4 Umgebung		1'071'000
5 Baunebenkosten		586'000
9 Ausstattung		116'000
Erstellungskosten BKP 1-9		17'152'000

Gebäudekosten BKP 2		<i>in CHF & inkl. MwSt.</i>
20 Baugrube		1'551'000
21 Rohbau 1		4'466'000
22 Rohbau 2		1'162'000
23 Elektroanlagen		1'064'000
24 HLK-Anlagen		526'000
25 Sanitäranlagen		637'000
26 Transportanlagen		59'000
27 Ausbau 1		623'000
28 Ausbau 2		1'160'000
29 Honorare		3'725'000

Kostenkennwert BKP 2		<i>inkl. MwSt.</i>
Gebäudekosten BKP 2/Gebäudevolumen GV		CHF/m ³ 459
Gebäudekosten BKP 2/Geschossfläche GF		CHF/m ² 2'738